Anlage 2

# Fragen-Checkliste für das Kreditgespräch

Kreditgespräche sind für Banken eine wichtige Informationsquelle bei der Bonitätsbeurteilung. Viele der dabei zu beurteilenden Sachverhalte kann Ihr Kreditbetreuer bei der Bank nur durch gezielte Fragen im Rahmen von Kredit- und Bilanzbesprechungen und anderen persönlichen Kontakten in Erfahrung bringen. Ihre Antworten und Äußerungen haben daher einen erheblichen Einfluss auf die Bonitätseinstufung Ihres Unternehmens. Eine gründliche Vorbereitung auf mögliche Gesprächsthemen und Fragen ist daher unerlässlich. In unserer „Fragen-Checkliste für das Kreditgespräch" haben wir häufige Fragen der Banken zusammengestellt.

## Zur Geschäftsführung

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Welche Ausbildung und welche beruflichen Erfahrungen haben Sie? | |
| Über welche kaufmännischen und technischen Qualifikationen verfügen Sie? | |
| Ist die Nachfolgefrage gelöst? Wie? | |

## Zu den betrieblichen Verhältnissen

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Welche strategischen Unternehmensziele verfolgen Sie? | |
| Verfügen Sie über eine Umsatz-, Kosten-, Ertragsplanung sowie über eine Liquiditätsplanung? | |
| Verfügen Sie über ein Controllingsystem? | |
| Wer vertritt Sie und führende Mitarbeiter bei Abwesenheit? | |
| Sind die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten Ihrer Mitarbeiter eindeutig geregelt? | |
| Wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie? Ist Ihr Personalstand zu hoch? | |
| Wie ist die Qualifikation und die Altersstruktur Ihrer Mitarbeiter? | |
| Wie werden Ihre Mitarbeiter entlohnt (leistungsorientiert, angemessen)? | |
| Wie ist das Betriebsklima, der Krankenstand und die Fluktuation? | |
| Welche Zahlungsbedingungen haben Sie bei Ihren Lieferanten? | |
| Befindet sich Ihr Betrieb in einem Gewerbe-, Misch- oder Wohngebiet? | |
| Gibt es an Ihrem Standort Probleme (Umwelt, Nachbarn, Vermieter etc.)? | |
| Sind Ihre Produktionsanlagen und -verfahren auf dem neuesten Stand? | |
| Verfügen Sie über eine Arbeitsvorbereitung und eine Qualitätssicherung? | |
| Gibt es öfter Reklamationen und Gewährleistungsansprüche von Kunden? | |
| Kommt es zu Verzögerungen bei Produktions- und Lieferterminen? | |
| Betreiben Sie eine Marktbeobachtung und Marktforschung? | |
| Auf welche Zielgruppen ist Ihr Angebot ausgerichtet? | |

| | |
|---|---|
| Wie erfolgt Ihr Vertrieb? | |
| Welche Marketingmaßnahmen führen Sie durch? | |
| Wie kalkulieren Sie Ihre Aufträge? | |
| Kalkulieren Sie Ihre Aufträge regelmäßig nach? | |
| Kennen Sie den Deckungsbeitrag und die Preisuntergrenze Ihrer Produkte? | |
| Sind Sie mit der Fakturierung auf dem Laufenden? | |
| Wie hoch sind Ihre derzeitigen Außenstände? | |
| Wie schnell, wie oft und wie konsequent mahnen Sie? | |
| Wie sind Ihre Zahlungsbedingungen für die Kunden? | |
| Verlangen Sie Anzahlungen von Ihren Kunden? | |
| Sind Sie von einzelnen größeren Kunden abhängig? | |
| Wie hoch ist Ihr Exportanteil?<br>In welche Länder exportieren Sie? | |
| Ist Ihr Betrieb konjunktur-, saison- oder witterungsabhängig? | |
| Sind Sie von bestimmten Branchen abhängig? | |
| Wie ist die Bonität und die Zahlungsweise Ihrer Kunden? | |
| Sind Sie Abnahme- und Lieferverpflichtungen eingegangen? | |
| Sind Sie ausreichend gegen wichtige Risiken versichert (Haftpflicht, Feuer, Diebstahl, Betriebsunterbrechung, Forderungsausfall, Umweltschäden)? | |

## Zur Branchen-, Markt- und Wettbewerbssituation

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Wie beurteilen Sie Ihre Marktsituation? | |
| Welche Maßnahmen ergreifen Sie, um einem negativen Branchentrend entgegenzuwirken? | |
| Wer sind Ihre Hauptkonkurrenten und wie stark sind diese? | |
| Wie beurteilen Sie die Wettbewerbssituation? | |
| Wie ist die Preissituation? Können Sie angemessene Preise durchsetzen? | |
| Wie ist die Qualität und die Preislage Ihrer Produkte im Vergleich zu Ihren Konkurrenten? | |
| Welche Produktverbesserungen und -neuerungen haben Sie in letzter Zeit auf den Markt gebracht bzw. sind in nächster Zeit geplant? | |
| Welche Service- und Kundendienstleistungen bieten Sie Ihren Kunden? | |
| Können Sie Ihrer Zielgruppe mehr bieten als Ihre Konkurrenten? Was? | |
| Welche Stärken/Schwächen haben Sie im Vergleich zur Konkurrenz? | |

## Zum Jahresabschluss

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Sind im Anlagevermögen stille Reserven vorhanden? In welcher Höhe? | |
| Befinden sich im Anlagevermögen nicht betriebsnotwendige Güter? | |
| In welchem baulichen Zustand befinden sich die Gebäude? | |
| Sind die Maschinen, Anlagen und Fahrzeuge auf einem modernen Stand? | |
| Sind demnächst größere Investitionen oder Reparaturen erforderlich? | |
| Welche Bilanzpolitik betreiben Sie? | |
| Sind Beteiligungen, Ausleihungen etc. realistisch bewertet? | |
| Wurde die Inventur sorgfältig und die Bewertung vorsichtig vorgenommen? Hat der Steuerberater/ Wirtschaftsprüfer mitgewirkt und geprüft? | |
| Wie sind die unfertigen/fertigen Erzeugnisse bewertet? | |
| Ist das Warenlager über- oder unterbewertet? Sind Ladenhüter im Lager? | |
| Ist Ihr Lagerbestand zu hoch? Kann er abgebaut werden? | |
| Sind die Forderungen werthaltig? Wurden für überfällige Forderungen und für latente Ausfälle ausreichende Wertberichtigungen gebildet? | |
| Sind Ihre Außenstände zu hoch? Können diese reduziert werden? | |
| Sind in den Forderungen auch solche an nahestehende Unternehmen, Gesellschafter oder Geschäftsführer enthalten? | |
| Ist eine Eigenkapitalerhöhung möglich? | |
| Wie gliedern sich Ihre Privatentnahmen auf? | |
| Sind in den Entnahmen Beiträge für Vermögensanlagen enthalten (z. B. Bankguthaben, Wertpapiere, Bausparen, Lebensversicherungen, Immobilien)? | |
| Können Sie Ihre Privatentnahmen reduzieren? | |
| Welche Kredite haben Sie bei anderen Banken? Konditionen? | |
| Sind ausreichende Rückstellungen gebildet (z. B. für Urlaub, Gewährleistungen, Prozessrisiken)? | |
| Sind Sie sonstige Verpflichtungen eingegangen (z. B. Bürgschaften, Leasing, Verlustübernahmeverträge, Patronatserklärungen)? | |
| Wie gliedert sich Ihr Umsatz nach Produktgruppen? | |
| Wie ist Ihre Kundenstruktur (Größe, Branchen, Abhängigkeit etc.)? | |
| Wie erklären Sie sich ggf. Umsatzrückgänge und was tun Sie dagegen? | |
| Was sind ggf. die Ursachen von Kostensteigerungen? Was tun Sie dagegen? | |
| Welche Abschreibungspolitik wird betrieben (z. B. GWG, Vereinfachungsregel, Sonderabschreibungen)? | |
| Welche Leasingzahlungen haben Sie zu leisten? | |

## Zur gegenwärtigen und künftigen Entwicklung

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Wie ist Ihre derzeitige wirtschaftliche Lage (Umsatz, Kosten, Gewinn)? | |
| Wie hoch sind Ihre Kapazitäten derzeit ausgelastet? | |
| Welche Umsätze, Kosten und Gewinne erwarten Sie in Zukunft? | |
| Wie hoch ist Ihr derzeitiger Auftragsbestand und wie viele Wochen ist Ihr Betrieb damit ausgelastet? | |
| Sind in nächster Zeit Investitionen geplant? | |
| Verfügen Sie über private Vermögenswerte? | |
| Sind private Schulden vorhanden? | |
| Haben Sie private Einkünfte und Belastungen? | |

## Zum Zahlungsverhalten

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Skontieren Sie Ihre Lieferantenrechnungen? | |
| Sind in den Lieferantenverbindlichkeiten überfällige Beträge enthalten? | |
| Haben Sie sonstige Zahlungsrückstände? | |
| Haben Sie in letzter Zeit Mahnungen oder Mahnbescheide erhalten? | |

## Zu Sicherheiten

| Fragen | Bemerkungen |
|---|---|
| Wie hoch sind die Verkehrs- und Einheitswerte Ihrer Grundstücke? | |
| Sind die Grundstücke mit Grundpfandrechten oder sonstigen Lasten und Beschränkungen belastet? | |
| Befinden sich auf den Grundstücken Altlasten? | |
| Bestehen für Maschinen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen noch Eigentumsvorbehalte der Lieferer wegen unbezahlter Rechnungen? | |
| Sind Maschinen, Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sicherungsübereignet? | |
| Sind Forderungen abgetreten oder stehen diese aufgrund eines Eigentumsvorbehalts Lieferanten zu? | |
| Bei welchen Banken oder Bausparkassen unterhalten Sie Guthaben? Sind sie verpfändet? | |
| Haben Sie Lebensversicherungen? Wie hoch sind die Rückkaufswerte? Sind diese verpfändet? | |

Anlage 3

# Checkliste Nachhaltigkeit / Standortbestimmung

| Thema/Merkmal | Thema/Merkmal Detailsicht | Beschreibung Umsetzungsstatus, Initiativen (ggf. Unterlagen/Informationsquellen/Gutachten) |
|---|---|---|
| **Nachhaltigkeits-strategie, nachhaltige operative Umsetzung** (Strategie, Governance, Lieferkette, Finanzen, Risikomanagement) | **Nachhaltigkeit als strategisches Ziel**<br>▪ Auseinandersetzung mit unternehmensspezifischen Nachhaltigkeitsthemen<br>▪ Entwicklung einer Gesamtstrategie unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit | |
| | **Regelwerk und Richtlinien (Compliance)**<br>▪ Implementierung eines Nachhaltigkeitsmanagements auf Führungsebene<br>▪ Anreizstrukturen für nachhaltiges Wirtschaften auf Arbeits- und Führungsebene | |
| | **Nachhaltigkeit in der operativen Umsetzung**<br>▪ Interne Richtlinien (ggf. über den rechtlichen Rahmen hinaus) zur Sicherung der Umsetzung<br>▪ Kontrollmechanismen | |
| | **Risikomanagement**<br>▪ Identifizierung der finanziellen und nichtfinanziellen Risiken<br>▪ Regelung des Umgangs mit und Begrenzung der Risiken | |
| **Ressourcen-verbrauch, Treibhausgas-emissionen, Lieferketten, Finanzen** | **Ressourcenverwendung**<br>▪ schonende Verwendung von Rohstoffen und Materialien (z. B. Verpackung, Papier)<br>▪ Identifizierung und Einführung umweltfreundlicher Alternativen | |
| | **Energieverbrauch**<br>▪ Bewusstsein und Transparenz über die Energienutzung im Unternehmen<br>▪ Identifizierung und Einführung von energiesparenden und -effizienten Alternativen | |
| | **Umgang mit Abfällen**<br>▪ Einführung eines nachhaltigen Abfallmanagements (Trennung und Entsorgung)<br>▪ Prüfen von Wiederverwertung und Reduzierung von Abfall über die gesamte Wertschöpfungskette | |
| | **Logistik und Mobilität**<br>▪ Effizienzanalyse der Transportwege (z. B. Vermeidung von Strecken)<br>▪ Einführung und Nutzung umweltfreundlicher und nachhaltiger Logistikanbieter | |
| | **Lieferketten**<br>▪ Prüfung und Auswahl aller Partner und Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien<br>▪ Schaffung von Transparenz über die spezifischen Lieferketten | |
| | **Nachhaltige Finanzen**<br>▪ Identifizierung und Inanspruchnahme nachhaltiger Finanzierungen<br>▪ Zusammenarbeit mit ESG-konformen Finanzierungspartnern und Nutzung öffentlicher Fördermittel | |

| Thema/Merkmal | Thema/Merkmal Detailsicht | Beschreibung Umsetzungsstatus, Initiativen (ggf. Unterlagen/Informationsquellen/Gutachten) |
|---|---|---|
| **Transparenz, Reporting, Nachhaltigkeits-bilanz** | **Kommunikation, Zertifizierung, Maßnahmen und Ausgleich**<br>▪ Erstellen eines Nachhaltigkeitsberichts (z. B. $CO_2$-Bilanz, ESG-Ratings, Strategie und Maßnahmen und deren Stand der Umsetzung)<br>▪ Zertifizierungen durchführen und veröffentlichen (z. B. ISO-Standards, TÜV, B-Corps)<br>▪ Transparenz über die Umsetzung und die Wirkung der definierten Maßnahmen und ergriffenen Kompensations-angebote | |
| | **Sicherheit, Gesundheitsmanagement**<br>▪ Prävention von Arbeitsunfällen<br>▪ Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitergesundheit | |
| **Soziales, Mitarbeiter- und Unternehmens-führung** | **Toleranz, Vielfalt, Teilhabe**<br>▪ Transparente, vorurteilsfreie Bewerbungsprozesse<br>▪ Förderung von Vielfalt auf allen Unternehmensebenen<br>▪ Verankerung von Integration und Toleranz in der Unternehmenskultur | |
| | **Adäquate Vergütung und familienfreundliches Arbeitsumfeld**<br>▪ wertschätzende und leistungsgerechte Vergütung und gezielte Förderung der Mitarbeiter (z. B. Weiterbildung)<br>▪ Auszeiten für Pflege von Angehörigen und Angebote für Kinderbetreuung | |
| | **Einbindung/Teilhabe der Mitarbeiter bei unternehmens-spezifischen Nachhaltigkeitsinitiativen und gesellschaftli-ches Engagement**<br>▪ Mitarbeiterschulungen zur Nachhaltigkeit und Ideenwett-bewerbe für unternehmensspezifischen Lösungen<br>▪ Unterstützung nachhaltiger, gemeinnütziger Projekt | |

Anlage 4

# Bankenspiegel

Unternehmen

| Bank | Konto | Kreditart* | Nominalbetrag/ Limit | Aktuelle Inanspruchnahme | Kreditlaufzeit |
|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

***Kreditart**
Darl > Darlehen
AV > Avale
KK > Kontokorrentkredit
Leas > Leasing
Lief > Lieferantenkredit

****Sicherheiten**
Bürgschaft, Hypothek/Grundschuld, Sicherheitsübereignung, Abtretung Forderungen, Verpfändung Guthaben Depot, ...

Ort, Datum

Unterschrift(en)

| | Zinssatz nominal p. a. | Zinsbindung bis | Annuität p. a. | Tilgung p. a. | Sicherheiten/Covenants (Vereinbarungen)** | Finanzierungsgegenstand/ Verwendungszweck |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

# Serviceleistungen der Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg

Die Industrie- und Handelskammern sind Ansprechpartner für Fragen der Unternehmensfinanzierung und Unternehmensförderung.

Die IHKs bieten themenspezifische Broschüren, Checklisten und Merkblätter an. So enthält beispielsweise die landesweite Broschüre "Finanzielle Gewerbeförderung in Baden-Württemberg" die wichtigsten Zuschuss-, Darlehens-, Bürgschafts- und Beratungsförderprogramme für die gewerbliche Wirtschaft. Darüber hinaus bieten die IHKs zahlreiche Webinare, Veranstaltungen und Seminare zur Unternehmensfinanzierung und -förderung an. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

### Beratung zu Förderprogrammen - persönlich und digital

In den IHKs werden regelmäßig Finanzierungssprechtage mit der L-Bank sowie der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg/MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg angeboten. In vertraulichen Einzelgesprächen können Unternehmer, Existenzgründer und Betriebsübernehmer ihr Finanzierungsvorhaben vorstellen und sich kostenfrei und unverbindlich über Fördermöglichkeiten informieren. Für nahezu jedes Investitionsvorhaben gibt es ein passendes Förderprogramm. Die Förderinstitute unterstützen mit zinsverbilligten Darlehen, Bürgschaften und Beteiligungskapital. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit einer kurzfristigen digitalen Ad-hoc-Beratung. Für Unternehmer und Existenzgründer, die möglichst schnell weitere Informationen zur Finanzierung benötigen, bietet der digitale Service fundierte Unterstützung.

### Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg

Mit der Unternehmenswerkstatt Baden-Württemberg (https://bw.uwd.de) bieten die IHKs fundierte Unterstützung in jeder Unternehmensphase – von der Existenzgründung über die Unternehmenssicherung und Wachstumsphase bis hin zur Unternehmensnachfolge. Die Online-Plattform verbindet digitale Angebote mit persönlicher Beratung durch IHK-Experten. In virtuellen Projekträumen stehen professionelle Vorlagen zur Erstellung eines Business- und Finanzplans sowie eine umfangreiche Wissensdatenbank zur Verfügung.

### Finanzierungsportal "ermoeglicher.de" der Bürgschaftsbanken

Eine passgenaue Finanzierung ist eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens oder einer Existenzgründung. Dafür gibt es das digitale Finanzierungsportal "ermoeglicher.de" der deutschen Bürgschaftsbanken. Über diese digitale Plattform können kleine und mittelständischen Unternehmen, Existenzgründer, Start-ups und Betriebsübernehmer ihre Finanzierungsanfragen in einem schlanken und einfachen Antragsprozess entweder selbst oder über Netzwerkpartner wie die IHK einstellen. Nach Einstellung der Finanzierungsanfrage erfolgt eine schnelle Ersteinschätzung durch die Bürgschaftsbank zur Machbarkeit des Vorhabens, gefolgt von einer vollständigen Vorhabensprüfung bis hin zur digitalen Bürgschaftszusage und Weiterleitung an die vom Kunden benannte Hausbank.

# Die Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg

IHK Bodensee-Oberschwaben
Lindenstraße 2
88250 Weingarten
Telefon 0751 409-0
info@weingarten.ihk.de
www.ihk.de/bodensee-oberschwaben

IHK Heilbronn-Franken
Ferdinand-Braun-Straße 20
74074 Heilbronn
Telefon 07131 9677-0
info@heilbronn.ihk.de
www.ihk.de/heilbronn-franken

IHK Hochrhein-Bodensee
Reichenaustraße 21
78467 Konstanz
Telefon 07531 2860-100
info@konstanz.ihk.de
www.ihk.de/konstanz

IHK Karlsruhe
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Telefon 0721 174-0
info@karlsruhe.ihk.de
www.ihk.de/karlsruhe

IHK Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6
75173 Pforzheim
Telefon 07231 201-0
service@pforzheim.ihk.de
www.ihk.de/nordschwarzwald

IHK Ostwürttemberg
Ludwig-Erhard-Straße 1
89250 Heidenheim
Telefon 07321 324-0
zentale@ostwuerttemberg.ihk.de
www.ihk.de/ostwuerttemberg

IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
Albert-Schweitzer-Straße 7
78052 Villingen-Schwenningen
Telefon 07721 922-0
info@vs.ihk.de
www.ihk.de/sbh

IHK Südlicher Oberrhein
Schnewlinstraße 11-13
79098 Freiburg
Telefon 0761 3858-0
info@freiburg.ihk.de
www.ihk.de/freiburg

IHK Region Stuttgart
Jägerstraße 30
70174 Stuttgart
Telefon 0711 2005-0
info@stuttgart.ihk.de
www.ihk.de/stuttgart

IHK Reutlingen
Hindenburgstraße 54
72762 Reutlingen
Telefon 07121 201-0
kic@reutlingen.ihk.de
www.reutlingen.ihk.de

IHK Rhein-Neckar
L 1,2
68161 Mannheim
Telefon 0621 1709-0
info@rhein-neckar.ihk24.de
www.ihk.de/rhein-neckar

IHK Ulm
Olgastraße 95-101
89073 Ulm
Telefon 0731 173-0
info@ulm.ihk.de
www.ihk.de/ulm

Baden-Württembergischer
**Industrie- und Handelskammertag**

## Impressum

**Herausgeber:**

IHK München und Oberbayern, München
Max-Joseph-Straße 2 | 80333 München
089 5116-0 | ihk-muenchen.de

**Autoren:**

Die vorliegende Broschüre wurde überarbeitet durch die Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Bonn/Rhein-Sieg, Darmstadt Rhein Main Neckar, Dortmund, München und Oberbayern, Regensburg für Oberpfalz/Kelheim sowie IHK NRW.

**Gestaltung:**

büro G29, Aachen

Stand: Februar 2024
Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.